

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Knuth	Vorname:	Natalie
E-Mail-Adresse	natalie.knuth@s2006.tu-chemnitz.de		
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université Denis Diderot - Paris 7		
Aufenthalt	von:	01.09.2009	bis: 30.01.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

### Bericht (mindestens 1 Seite)

#### Vorbereitungen/Anreise

Besonders wichtig ist die Anmeldung an der Universität, welche für das Sommersemester bis zum 30. November und für das Wintersemester bis zum 31. Mai eingereicht werden muss - sowohl online als auch per Post (<http://www.univ-paris-diderot.fr/international/etudier>). Mit dieser Bewerbung kann man sich gleichzeitig für die Orientierungsphase sowie einen zweiwöchigen Sprachkurs am Anfang eines jeden Semesters anmelden. Die Teilnahme am Sprachkurs ist kostenfrei und beinhaltet auch kulturelle Exkursionen, unter anderem das Musée d'Orsay, das Maison Européenne de la Photographie oder die Cinémathèque Française.

Ich hatte vor meiner Abreise zwar die Bestätigung erhalten, dass ich an der Universität angenommen bin, jedoch wurde mir, selbst nach mehrmaligem Nachfragen per E-Mail, das Learning Agreement nicht zurückgesendet, sondern erst vor Ort im *Bureau des Relations Internationales* überreicht. Diesbezüglich muss man sich vor der Abreise also keine Sorgen machen.

Die offizielle Anmeldung der internationalen Studenten verlief etwas chaotisch. Obwohl das Semester erst Ende September beginnt, wurden alle internationalen Studenten gebeten, bereits Anfang des Monats anzureisen, um sich immatrikulieren und den Studentenausweis abholen zu können. Der Ausweis war jedoch erst Mitte September fertig. Man sollte sich daran gewöhnen, dass die Franzosen nicht immer die schnellsten sind - das gilt sowohl für bürokratische Abläufe als auch das simple Abkassieren im Supermarkt.

Sobald man den Studentenausweis erhalten hat, kann man sich um weitere organisatorische Dinge kümmern, z.B. um das Bankkonto und das Wohngeld (siehe Unterkunft). Die Banken bieten bestimmte Tarife für Studenten an, die oftmals auch eine Prämie von bis zu 70 Euro beinhalten. Ich habe mein Konto damals bei der Société Générale eröffnet, wofür ich meinen Studentenausweis sowie die Quittung für die Mietzahlung vorlegen musste. Jede Bank hat jedoch ihre Eigenheiten. Man sollte außerdem bedenken, das Konto vor Abreise rechtzeitig zu schließen (ca. 1 bis 2 Wochen). Des Weiteren sollte man ca. 800 Euro pro Monat einplanen, um Miete, Lebensmittel (das Doppelte von deutschen Preisen), Transport (ca. 56 Euro pro Monat) sowie Freizeitgestaltung finanzieren zu können.

### Unterkunft

Mit der Anmeldung an der Universität kann auch Antrag auf Unterbringung in einem der Wohnheime gestellt werden, welcher bis Ende Juni für das Wintersemester bzw. Ende November für das Sommersemester eingereicht werden muss (<http://www.univ-paris-diderot.fr/logement>). Das Preis-Leistungsverhältnis der Wohnheime ist sehr unterschiedlich.

Nach einer vorherigen Absage hatte ich letztendlich doch „Glück“ und habe einen Platz für das Wohnheim in Issy-les-Moulineaux bekommen, welches nicht mehr zu Paris gehört, jedoch nur zwei Stationen von der Stadtgrenze entfernt liegt. Obwohl ich anfangs froh darüber war, überhaupt eine Unterkunft gefunden zu haben, war der Mietpreis von knapp 400 Euro (inklusive Internet) absolut nicht gerechtfertigt. Die Zimmer waren soweit in Ordnung, jedoch war das Wohnheim an sich, insbesondere die Toiletten und die „Küchen“, sehr heruntergekommen. Man sollte sich also bemühen, in einem anderen Wohnheim bzw. in einer WG unterzukommen.

Des Weiteren kann man sich beim Deutschen Haus - Maison Heinrich Heine - der Cité Internationale Universitaire de Paris (<http://www.maison-heinrich-heine.org/>) oder dem Pariser Studentenwerk (<http://www.crous-paris.fr/>) für ein Zimmer bzw. Appartement bewerben.

Um die Mietkosten teilweise zu decken, besteht die Möglichkeit französisches Wohngeld zu beantragen, wobei der erste Monat des Aufenthalts nicht mitberechnet wird (<http://www.caf.fr/>).

Die Höhe des Betrages hängt von dem jeweiligen Wohnheim bzw. der Unterkunft, des Mietpreises sowie der persönlichen finanziellen Lage ab. Für diesen Antrag wird ein französisches Bankkonto sowie ein Mietvertrag benötigt - es könnte also mitunter problematisch werden, falls man ein Zimmer zur Untermiete bewohnt. Die Beantragung dauert in der Regel drei bis vier Wochen.

### Universität

Das französische Universitätssystem ist dem deutschen recht ähnlich, bis auf dass Bachelor Licence heißt, welcher sich in 3 Jahre gliedert - L1, L2 und L3. Das Masterstudium besteht aus Master 1 und 2. Studierenden würde ich empfehlen, Kurse aus dem L3 oder M1 zu belegen, wobei es für die Masterkurse seit dem Wintersemester 2009/2010 nur noch 3 Credits gibt, welche dem Arbeitsaufwand für einige Seminare nicht gerecht werden.

Das Vorlesungsverzeichnis des Department of English and American Studies ist online unter <http://www.ufr-anglais.univ-paris-diderot.fr/licence.html> (Bachelor) und <http://www.ufr-anglais.univ-paris-diderot.fr/master.html> (Master) zu finden. Das Kursangebot wird jedoch erst kurz vor Semesterbeginn aktualisiert und der definitive Stundenplan vor Ort erstellt.

Zum Teil habe ich die Seminare und Vorlesungen als sehr verschult empfunden, zumindest in den Licence Kursen. Der Dozent ist oft die meiste Zeit damit beschäftigt, einen Vortrag zu halten, wodurch man sich eher selten am Seminar beteiligen kann. Studenten aus den Licence Kursen scheinen dazu zu neigen, das Gesagte des Dozenten wortwörtlich in Aufsatzform zu übernehmen. Powerpoint war bei Vorträgen ein völliges Fremdwort. Ich habe sowohl Licence- als auch Masterkurse belegt und große Unterschiede zwischen L3 und M1 festgestellt - die meisten Studenten können dann plötzlich fließend Englisch sprechen und der Anspruch sowie der Arbeitsaufwand der Veranstaltungen ist auch wesentlich höher.

Des Weiteren bietet die Universität auch verschiedene französische Sprachkurse für jedes Niveau an (2 bis 5). Nachdem man einen Onlinetest absolviert hat, kann man sich für maximal zwei Kurse einschreiben, z.B. Atelier Oral, Grammaire oder Civilisation. Weitere Informationen kann man der Website der *Etudes Interculturelles de Langues Appliquées* entnehmen (<http://www.univ-paris-diderot.fr/international/fle>) oder man wendet sich direkt an Madame Hajouji, die für die Sprachkurse verantwortlich ist.

Das Department of English and American Studies befindet sich derzeit noch im *Marais* (4. Arrondissement) und wird erst in ca. zwei Jahren auf den Campus *Paris Rive Gauche* ziehen, welcher im 14. Arrondissement liegt. Der einzige Nachteil besteht darin, dass man für die französischen Sprachkurse hin- und herpendeln muss, ansonsten ist das Marais wesentlich schöner, da man dort das jüdische Viertel, sowie viele kleine Boutiquen, Bars und Restaurants findet. Die Gegend rund um den Campus ist sehr modern gehalten und völlig übersteuert. Außer der Bibliothèque Nationale und unzähligen Hochhäusern gibt es dort nicht viel zu sehen.

### Paris

Die Stadt ist einfach wunderschön und hat all meine Erwartungen übertroffen. Jede einzelne Sehenswürdigkeit aufzuzählen, würde sicherlich den Rahmen sprengen. Besonders gut finde ich, dass man in Paris bzw. Umgebung zu vielen Museen und Denkmälern, z.B. Versailles, Arc de Triomphe oder Louvre, kostenfreien Zutritt hat, wenn man das 26. Lebensjahr noch nicht erreicht hat. Ein Besuch in der *Opéra Garnier* lohnt sich auch auf jeden Fall. Hier hat man die Möglichkeit, für 20 Euro den so genannten *Pass Jeunes* zu beantragen, welcher für ein Jahr gültig ist und einen ermäßigten Eintritt für viele Vorstellungen ermöglicht. Da man keine Karten reservieren kann, sollte man ca. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn da sein und hoffen, dass es noch Restplätze für die jeweilige Veranstaltung gibt. Bei mir hat es zwar erst beim dritten Anlauf geklappt, aber dafür saß ich dann in der ersten Kategorie, für die ich nur 10 Euro bezahlt habe, obwohl die normalen Tickets mindestens 80 Euro gekostet hätten.

Was Restaurants betrifft, würde ich das *Chez Gladines* (30 Rue des Cinq Diamants, 13. Arrondissement) empfehlen. Für Pariser Verhältnisse kann dort wirklich sehr preiswert essen und trinken und das Restaurant hat einfach Flair – auch wenn es mitunter recht hektisch zugeht. Jedoch nimmt das Personal keine Reservierungen entgegen, sondern handelt nach dem Prinzip „First come, first served“. Die Wartezeit kann man sich entweder an der kleinen Bar oder draußen mit Wein, Bier oder anderen Getränken vertreiben.

Das einzige Manko an Paris ist, dass man sich anfangs erst einmal an das viele und lange Metrofahren gewöhnen muss. Von Issy-les-Moulineaux bis zum English Department habe ich ca. 30 Minuten gebraucht und bis zum Campus noch einmal 10 bis 15 Minuten länger. Unter der Woche fährt die letzte Metro 0.45 Uhr und an Wochenenden 1.45 Uhr, obwohl man von einer Metropole sicherlich etwas anderes erwartet hätte. Nachts fahren zwar die Nachtbusse, aber da kann es auch vorkommen, dass man anderthalb Stunden unterwegs ist, obwohl die Metro dafür nur 20 bis 30 Minuten benötigt, weil die Nachtbusse wirklich jede Haltestelle anfahren, die auf dem Weg liegt.

Für weitere Fragen stehe ich gern per E-Mail zur Verfügung.